

Der Telekolleg-Mann

Jeder, der es bis in die 11. Klasse geschafft hat, wird ihn kennen: Den Telekolleg-Mann! Ihr wisst nicht, wen ich meine?

Der Telekolleg-Mann ist ein Wunderwerk der Allgemeinbildung. Im Zusammenhang mit Biologie, Chemie und Physik begegnete er uns während unserer Schulzeit in unregelmäßigen Abständen immer wieder. Die Freude, dass die Lehrkraft uns einen Film zeigen wollte, wurde jedes Mal ernüchtert, wenn der Bildschirm das kreativ eingerichtete Studio des Telekolleg-Mannes zeigte. Der Telekolleg-Mannklärte uns über Redox-Reaktionen, Geschoooooooooooooose und atomare Strahlung auf... zumindest versuchte er es. Dieser Mann, dessen Name uns leider nicht geläufig ist, hat nämlich ein unheimliches Talent: das Talent des langsamen Sprechens. Dieses rhetorische Stilmittel, wird wohl von ihm angewandt um Dinge verständlich zu erklären und dem Zuschauer (wenn ich es mir recht überlege, gab es eigentlich niemals viel zu schauen) eine stressfreie Zeit zu gestalten. Bei uns Schülern löste dieses langsame Reden leider nur einen Effekt aus: die Kinostunden zogen sich in die Länge. Die Erkenntnis, wie erschreckend lang eine Minute dauern kann, entwickelte sich spätestens in diesen Stunden.

Na ja... nun wollen wir aber mal nicht den Faden verlieren. Beginnen wir von vorne (ganz nach Telekolleg-Mann-Manier, welcher auch immer alles doppelt erklärt): Was ist das Telekolleg eigentlich? Hier ein Auszug aus der offiziellen Website des bayrischen Rundfunks (für alle, die's interessiert: <http://www.br-online.de/wissen-bildung/telekolleg/informationen/>) *Das Telekolleg ist vor allem für berufstätige Erwachsene bestimmt, die sich schulisch weiter qualifizieren und beruflich vorwärts kommen wollen. Für diesen Personenkreis ermöglicht das Telekolleg individuelles und erwachsenengerechtes Lernen. Für Frauen und Männer, die den Wiedereinstieg in den Beruf anstreben, ist das Telekolleg ebenfalls gut geeignet.*

Wir wollen uns kritisch mit dem oben genannten Absatz beschäftigen: „Das Telekolleg ist vor allem für berufstätige Erwachsene bestimmt“ – Aus dieser Gruppe fallen Schüler zwischen 15 und 19 wohl eindeutig heraus! Lehrer, was denkt ihr euch dabei? „die sich schulisch weiter qualifizieren und beruflich vorwärts kommen wollen“ – Der letzte Wunsch, den ein Schüler hat (von einigen Ausnahmen mal abgesehen), ist eine weitere Qualifikation und ein berufliches Vorwärtskommen. Die Selbstgenügsamkeit des Schülers ist eine seiner positivsten Eigenschaften! „(...) ermöglicht das Telekolleg individuelles und erwachsenengerechtes Lernen“ – Schüler arbeiten, wenn alles gut geht, meistens begeistert im Kollektiv: individuelles Lernen ist out! Erwachsenengerechtes Lernen passt nicht zu uns. Die infantile Phase ist besonders bei 18-19jährigen sehr stark ausgeprägt! „Für Frauen und Männer, die den Wiedereinstieg in den Beruf anstreben, ist das Telekolleg ebenfalls gut geeignet“ – Bei den Moderatoren?!

A propos Moderator... Erwähnte ich bereits, dass der Telekolleg-Mann einen sehr merkwürdigen Akzent hat? Wie bereits oben erwähnt ist das Telekolleg eine Sendung des bayrischen Rundfunks (in welcher Weise dies meine Meinung über Bayern gefestigt hat, ist euch sicher bewusst) – dementsprechend ist auch der Akzent des Telekolleg-Mannes. Es soll hier aber nicht der Eindruck entstehen, der Telekolleg-Mann spreche tiefstes Bayrisch. Er scheint seinen eigenen Dialekt entwickelt zu haben. So heißt beispielsweise das „Geschoss“ bei ihm „Geschoooooooooooss“. Allein durch diesen verwunderlichen Akzent schliefen wir während der Vorführungen dieses wertvollen Unterrichtsmaterials nicht ein. Es gab immer wieder Sekunden, in denen wir freudig über den Telekolleg-Mann lächeln konnten. Ähnlich wie das Kindchen-Schema löste er bei uns Gefühle aus, die uns ihm gegenüber wohlgesonnen sein ließen.

Wie effektiv der Einsatz dieses Unterrichtsmaterials war (ich persönlich bezweifle sehr, dass es etwas gebracht hat), soll hier nicht gemessen werden. Der Telekolleg-Mann gehörte zu unserem Schulalltag wie die schmutzigen Schultoiletten und der Kaffee. Ich sage „Dankeschön!“

Ruth Müller

Diagnose

Therapierte

Therapie-
Gruppen LK

Fotos

Therapie-
Gruppen GK

Verhaltens-
forschung

Atteste